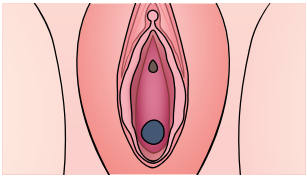
UNIVERSITÄTS-
KINDERSPITAL
ZÜRICH

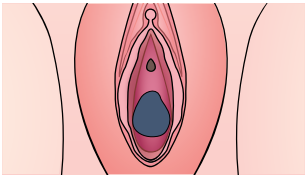
| GYNÄKOLOGIE

Hymen – Jungfernhäutchen

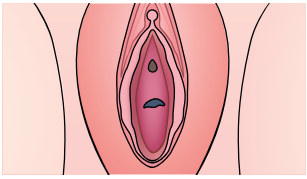
Viele stellen sich den Hymen (aus der griechischen Mythologie – der Hochzeitsgott) als eine Haut vor, die den Vaginaleingang verschliesst und die während dem ersten Geschlechtsverkehr einreisst.
Beim Hymen handelt es sich jedoch um einen elastischen Schleimhautsaum am Scheideneingang, der verschiedene Formen haben kann:



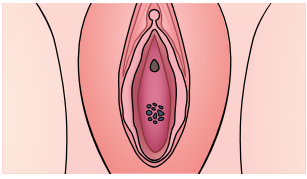
Hymen anularis
(ringförmig)



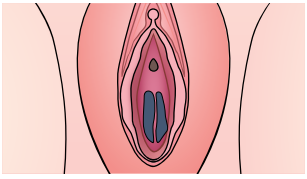
Hymen semilunaris
(halbmondförmig)



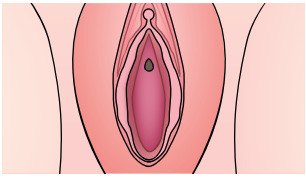
Hymen altus
(hoch ansetzend)



Hymen microperforatus /
cribriformis
(siebartige kleine Öffnungen)



Hymen bifenestratus /
septatus
(Schleimhautsteg)



Hymen imperforatus /
Hymenalatresie
(fehlende Öffnung)

Es ist wichtig, dass Mädchen anlässlich einer Vorsorgeuntersuchung von der Kinderärztin im Genitalbereich untersucht werden:

- 1-2 Prozent der Mädchen hat einen Hymen bifenestratus und/oder microperforatus, welcher die Tampon-Applikation verunmöglicht. Nach Beginn der Pubertät sollten diese Mädchen in die kinder- und jugendgynäkologische Sprechstunde zugewiesen werden. Allenfalls ist ein kleiner chirurgischer Eingriff nötig.
- Mädchen mit einer fehlenden Öffnung (Hymenalatresie) präsentieren sich bei fortgeschrittener Pubertätsentwicklung mit zunehmenden (z.T. monatlichen) Bauchschmerzen, da das Menstruationsblut nicht abfliessen kann. Vor allem diese Mädchen sollten anlässlich der Vorsorgeuntersuchung erfasst werden. Die Eröffnung des Hymens erfolgt zum Zeitpunkt der erwarteten ersten Menstruation.

In der Pubertät wird der Hymen mit dem Einfluss der weiblichen Hormonwirkung (Östrogen) elastisch und dehnbar. Erfahrungsgemäss reisst der Hymen nur bei ca. 30 Prozent der jungen Frauen beim ersten Geschlechtsverkehr ein, respektive es kommt dann zu einer Blutung.
Sport, Anwendung von Tampons und Menstruationscups führen nicht zum Einreissen des Hymens.

UNIVERSITÄTS-
KINDERSPITAL
ZÜRICH

Das Spital der Eleonorenstiftung

Universitäts-Kinderspital Zürich
Lenggstrasse 30
CH-8008 Zürich

www.kispi.uzh.ch
Telefon +41 44 249 49 49

50 01/2021 inhouse